



## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Anfang Juni feierten wir zusammen mit Behörden, Schülerinnen und Schülern, Mitarbeitenden, Vereinsmitgliedern und Gästen den Spatenstich für unser neues Gebäude SONNENBERG Nord. Innerhalb eines Jahres wird anstelle des ehemaligen Kindergartengebäudes ein dreigeschossiger Bau mit auf die spezifischen Bedürfnisse unserer Kinder und Jugendlichen ausgerichteten Räumlichkeiten erstellt. Somit werden wir ab Sommer 2013 über eine optimierte Infrastruktur verfügen.

Das neue Schuljahr 2012/13 haben wir am 20. August mit einer neuen Führungsorganisation im Schulbereich gestartet. Die drei Abteilungen «Sehen», «Sehen Plus» und «Sprechen – Begegnen» werden neu von Abteilungsleitungen geführt.

Der SONNENBERG betreut im neuen Schuljahr wiederum über 220 Kinder und Jugendliche aus 14 Schweizer Kantonen. Davon haben 111 Schülerinnen und Schüler – 48 im Internat und 63 im Externat – das Schuljahr hier in Baar begonnen. Nebst den bewährten integrativen Angeboten für sehbehinderte und blinde Kinder und Jugendliche bietet unser Bereich «Integration und Beratung» (früher: «Begleitende Dienste») neu auch integrative Sonderschulangebote für Jugendliche mit Sprachbehinderungen oder Verhaltensauffälligkeiten in den Regelschulen im Kanton

Zug an. Lesen Sie hierzu unseren Artikel auf Seite 3.

Genau wie neu eintretende Kinder und Jugendliche bereichern auch neue Mitarbeitende das Leben im SONNENBERG mit ihrem Wesen, ihrer Geschichte und ihrem «In-der-Welt-Sein». Im Porträt auf Seite 2 lernen Sie unseren neuen Religionspädagogen Reto Weiss kennen und lesen, wie er Religion mit Körper, Seele und Geist erfahrbar machen möchte.

Die beiden Artikel auf den Seiten 4 (Zirkuslager Mugg) und 6 (Von Tür zu Tür) widmen sich besonderen schulischen Projekten.

Eltern eines Kindes mit Behinderungen sehen sich mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Dass dieses Anderssein des eigenen Kindes aber auch sehr viele positive Auswirkungen auf das Leben von Eltern haben kann, lesen Sie in unserem Artikel von Herrn und Frau Henggeler auf Seite 5.

Ich danke Ihnen für Ihr Wohlwollen und wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieses Magazins. □

Thomas Dietziker  
Direktor



## Inhalt

- Porträt 2
- Integrative Sonderschulung 3
- Agenda 3
- Zirkuslager Mugg 4
- «...dieses Anderssein...» 5
- Unterwegs mit dem Velo 6



## Porträt

*Vor kurzem ist Reto Weiss als Religionspädagoge zum SONNENBERG gestossen. Er freut sich auf die neue Herausforderung in Baar.*



Reto Weiss, gelernter Möbelschreiner, aufgewachsen im Kanton Zug, wandte sich schon früh dem Bereich der Jugendarbeit zu. Erste Erfahrungen ergaben sich in der Lehre, als er zusammen mit einem sehr guten Freund in eigener Regie den neuen Jugendraum von Menzingen ausstatten und ausbauen durfte. Interessante Begegnungen in der Jungen Franziskanischen Gemeinschaft weckten in ihm den Wunsch, sich nebst der handwerklichen Arbeit und der Jugendarbeit auch Glaubenserfahrungen und Sinnfragen zu widmen.

Als ein prägendes Erlebnis erwies sich der Aufenthalt in Taizé, Frankreich. Reto Weiss

war damals unterwegs mit seinem Velo Richtung Marseille und wollte eigentlich nur eines, nämlich endlich das Meer mit eigenen Augen sehen. Im Studium am religionspädagogischen Institut der theologischen Fakultät in Luzern verdichtete sich die Sehnsucht nach me(e)hr.

Zu einem bedeutenden Meilenstein in seinem Leben wurde der Aufenthalt in Chile während 1 ½ Jahren. In einem interkulturellen Internat auf dem Lande arbeitete er zusammen mit den Mapuche, einem indigenen Volk Chiles.

Wird Reto Weiss gefragt, was ihm ausser seiner Familie mit den zwei Buben wichtig ist, ertutet man nebst philosophischen Grundsätzen ein sanftes Schmunzeln. Vieles in seinem Leben und in seinem Verständnis für Religion ist, wie bei den Mapuche, mit der Erde, der Natur verbunden. Da erstaunt es nicht, dass Reto Weiss nebst den religionspädagogischen Ansätzen auch die Zusatzausbildung zum Erlebnispädagogen als wertvolles Instrument nutzt. Die Arbeit in der Natur, die Reduktion auf Wesentliches wie Schutz und Geborgenheit unter einer Blache, wärmendes Feuer, selbstgekochtes Essen und das Angewiesensein aufeinander, lassen kraftvolle Bilder für den Alltag entstehen. Damit wird die schöpferische Kraft, die Selbstwirksamkeit im eigenen Leben und in der Gemeinschaft, ja die unterschiedliche Gestaltbarkeit des Lebens unmittel-

bar erfahrbar. Für Reto Weiss ist wichtig, dass das Verständnis und die Anknüpfungspunkte für Religion vom alltäglichen Leben mit all seinen Facetten ausgehen. Religion muss erfahrbar sein, mit Körper, Geist und Seele. Dabei kann der vergleichende Einblick in christliche Traditionen und in die verschiedenen Weltreligionen interessante Einsichten vermitteln, wie andere Menschen mit den grossen Geheimnissen des Lebens umgehen.

Er werde ab und zu gefragt, welche Vorstellung er als Religionspädagoge von Gott habe. «Gott ist wie ein Honigtropfen im Tee», antworte er dann. Diese vordergründig provokative Antwort wird wohl manch erstauntes Gesicht hervorrufen. Aber eigentlich ist es ein wundervoller Vergleich. Der Honigtropfen im Tee ist nicht fass- und sichtbar und doch ist er in jedem Schluck zu spüren und versüsst einem das Gewohnte, das Alltägliche.

In der Hoffnung, bald im SONNENBERG Wurzeln zu schlagen und von der Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Menschen beflügelt, glaubt Reto Weiss einen verbindenden Mehrwert zu leisten. □

Helen Fuchs

## Integrative Sonderschulung Verhalten

**Im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2012 – 2014 wurden dem SONNENBERG neue Aufgaben zugewiesen. Eine dieser neuen Aufgaben ist die «Integrative Sonderschulung für Jugendliche mit schweren Verhaltensauffälligkeiten».**

Bei der Integrativen Sonderschulung für Jugendliche mit schweren Verhaltensauffälligkeiten sind unsere Leistungen in vier Bereichen angesiedelt:

1. Kindbezogene Massnahmen
2. Support der Lehrpersonen und des schulischen Umfelds
3. Sozialpädagogische Intervention im familiären und ausserschulischen Umfeld
4. Leistungen des Heilpädagogischen Kompetenzzentrums

Eine Schulische Heilpädagogin des SONNENBERG übernimmt innerhalb der Regelschule einen Teil der Förderung des Kindes im Klassenverband oder Einzelunterricht sowie das Coaching, die Begleitung und Unterstützung des Lebenssystems Schule (Lehrpersonen, Therapeutinnen, Team, Schulleitung, Klasse, andere Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern). Dieses Coaching findet situationsgerecht in verschiedenen Settings wie Einzel-, Team- oder Roundtablegesprächen, Elternabenden, Telefonkontakten usw. statt. Gleichzeitig übernimmt eine sozialpädagogische Fachperson des SONNENBERG die Begleitung und Unterstützung des Systems

Familie und die Unterstützung des Kindes im nicht schulischen Umfeld. Der SONNENBERG übernimmt die Verantwortung für das Kind oder den Jugendlichen und garantiert somit, dass die Zusammenarbeit mit Fachstellen, dem schulpсихologischen Dienst und den Behörden der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen aller beteiligten Personen und Systeme flexibel und schnell angepasst werden kann (Timeout, integrative Sonderschulung, separate Sonderschulung usw.). Ebenfalls werden weitere therapeutische Angebote und Beratungen zentral durch den SONNENBERG angeboten. Nur wenn in allen vier Bereichen Interventionen möglich sind, können das Kind oder der Jugendliche, das persönliche und das schulische Umfeld soweit gestärkt werden, dass eine positive Entwicklung möglich wird. □

Thomas Dietziker

### Agenda

#### **Schulferien und verlängerte Wochenenden 2012/2013**

Herbstferien 6.10. - 21.10.12  
 Weihnachtsferien 22.12.12 - 6.1.13  
 Sportferien 2.2. - 17.2.13  
 Osterwochenende 29.3. - 1.4.13  
 Frühlingsferien 13.4. - 28.4.13  
 Auffahrtswochenende 9.5. - 12.05.13  
 Pfingstwochenende 18.5. - 20.5.13  
 Fronleichnamswoch. 30.5. - 2.6.13  
 Sommerferien 6.7. - 18.8.13

#### **Schulfreie Tage 2012**

Allerheiligen 1.11.12

#### **Schulbesuchstage für Eltern**

15.11. und 16.11.12

11.3. und 12.3.13

#### **Besuchstage Beratungsstelle**

11.3. u. 13.3.13 von 13.30 - 16.00 Uhr

#### **Elternerfahrungsaustausch**

25.9.12 von 19.00 - 21.00 Uhr

Anmeldung bis 18.9. an

beratungsstelle(at)sonnenberg-baar.ch

6.5.13; 19.00 - 21.00 Uhr

Anmeldung bis 29.4.13 an

beratungsstelle(at)sonnenberg-baar.ch

## Integrative Sonderschulung Verhalten

Kindbezogene  
Massnahmen  
Heilpädagogik  
Sozialpädagogik

Support der  
Lehrpersonen  
und des  
schulischen  
Umfelds

Intervention im  
familiären Umfeld  
Sozialpädagogik  
Heilpädagogik

Leistungen des Heilpädagogischen Kompetenzzentrums:  
Beratungsstelle, Medienzentrum,  
Timeout, Auffang- und Fördergruppe;  
Platzgarantie: separate Sonderschulung





## Zirkuslager Mugg



***Bereits zum zweiten Mal führte der SONNENBERG ein Zirkuslager durch. Einzigartig waren die Erlebnisse für die beteiligten Kinder und Jugendlichen.***

Einer aussergewöhnlichen Woche sahen wir entgegen: Zirkuslager! Das heisst ein Leben auf dem Zeltplatz zwischen Wohnwagen, Essenzelt und Chapiteau, immer draussen sein, immer zusammen. Unsere Begeisterung kannte keine Grenzen, bis wir den Wetterbericht hörten. Strömender Regen für mindestens drei bis vier unserer insgesamt fünf Zirkustage. Doch da mussten wir durch. Und wir kamen durch. Mit Genuss, unheimlicher Freude und Begeisterung, ohne jede Unzufriedenheit. Wir akzeptierten die misslichen Wetterbedingungen und erlebten eine durch und durch intensive und erlebnisreiche Woche. Davon zeugen die folgenden Schülerzitate:

L.: «Schon eine Woche vorher hatte ich Riesenfreude. Bei der Zugfahrt war ich sehr gespannt, wie es wird. Zum Glück ging es schnell vorwärts nach Betschwanden.» N.: «Auf der Wiese, wo die Wohnwagen standen, war es patschnass. Zum Glück hatte ich Gummistiefel dabei. Unser Wohnwagen aber war spitzen-

mässig und die Matratzen waren sehr bequem.» G.: «Wir durften so ziemlich alles ausprobieren, wie z.B. Fass laufen, Einrad fahren, Trapez und Rhönrad. Später mussten wir uns für eine Disziplin entscheiden.» J.: «Dann war Morgenessen angesagt. Das Buffet war immer sehr fein gedeckt, man konnte sich so richtig vollessen. Nachher stürmten alle zu den Abwaschbecken, wo jeder sein Geschirr abwusch.» R.: «Das Scherben laufen und auf dem Nagelbrett stehen war ziemlich spannend. C.: «Ich war todmüde nach der Woche, aber die Woche hat Spass gemacht und ich freue mich auf das nächste Mugglager.»

Das nächste Mugglager kommt bestimmt. Und Wetterkapriolen können uns auch nicht mehr abschrecken! □

Edith Keiblinger  
Schulische Heilpädagogin





## «...dieses Anderssein macht dich so wunderbar...»

### **Familie Henggeler berichtet von ihren Erfahrungen als Eltern eines Kindes mit besonderen Bedürfnissen.**

*«Kind, du bist anders, als wir es uns anfänglich erträumt hatten. Doch gerade dieses Anderssein macht dich so wunderbar und vollkommen. Es lässt uns wachsen und eröffnet uns ungeahnte Dimensionen. Kind, du lehrst uns, was einzig zählt im Leben: Die Liebe, nichts als die Liebe.»*

Nicht immer hätten wir solche Gedanken aufschreiben können. Als bei unserem Sohn im ersten Lebensjahr eine schwere Stoffwechselerkrankung diagnostiziert und uns eröffnet wurde, unser Kind werde in der Folge gravierende körperliche und geistige Beeinträchtigungen haben, brach für uns eine Welt zusammen. Viele Träume und Wünsche mussten begraben werden. Angst, Wut, Verzweiflung, Ohnmacht und tiefe Trauer lösten sich gegenseitig ab.

Doch je besser wir die Tatsache akzeptieren konnten, dass unser Kind sich nicht wie andere entwickeln würde, umso deutlicher erkannten wir, welch einzigartiges Geschenk es ist, ein Kind mit besonderen Bedürfnissen begleiten zu dürfen. Wir bekamen die Gewissheit, dass unser Sohn genau richtig ist, so wie er ist. Unser Kind holt uns auf den Boden zurück, öffnet uns die Augen für das, worauf es im Leben ankommt. Immer wieder erhal-

ten wir die Chance, uns neu zu orientieren. Wir lernen, Geduld zu haben und unsere Erwartungen loszulassen, uns aufs Wesentliche zu besinnen. Für unser Kind haben die Massstäbe, nach denen vielfach gemessen wird, keine Gültigkeit. Wir freuen uns an kleinsten Fortschritten, die bei gesunden Kindern kaum wahrnehmbar sind. Die Aufgabe, in der Gesellschaft für unser Kind einzustehen, lässt uns wachsen. Wir sind stolz, Eltern eines ganz besonderen Kindes zu sein und legen Wert darauf, dass es in der Gesellschaft dazu gehört.



Jonas (r.) mit einem Spielkameraden

Natürlich erleben wir immer wieder schmerzhafteste Momente. Nur selten werden andere Kinder dazu animiert, mit einem behinderten Kind zu spielen oder sich zu unterhalten. Es tut weh, sein eigenes Kind als Aussenseiter sehen zu müssen. Manchmal sind die neugierigen oder mitleidvollen Blicke anderer kaum zu ertragen, wenn man mit einem Kind

unterwegs ist, dass nicht so gehen, sprechen und denken kann wie andere. Manchmal möchte man nur weinen, wenn sich beim Kind wiederholt gesundheitliche Probleme einstellen. In diesen Situationen dürfen wir aber immer wieder erfahren, nicht alleine zu sein. Viele wertvolle Menschen begleiten und unterstützen uns, sind für uns da. Wir fühlen uns getragen und bekommen die Kraft, nicht in Angst und Selbstmitleid zu versinken, sondern zuversichtlich nach vorne zu blicken. Dank unserem Sohn durften wir neue Freundschaften knüpfen, die wir nicht mehr missen möchten.

Ein grosses Glück für uns ist, dass unser Sohn im SONNENBERG zur Schule gehen darf. Immer wieder spüren wir, dass dort jedes einzelne Kind in den Mittelpunkt gestellt und alles zu seinem Wohle und seiner Entwicklung getan wird. Die Kinder erhalten die nötige Förderung und Unterstützung, ohne dass Eltern mühevoll dafür kämpfen müssen. Wir sind dankbar, unser Kind gut aufgehoben und liebevoll betreut zu wissen. So sind die Voraussetzungen gegeben, damit unser grösster Wunsch in Erfüllung gehen kann. Nämlich, dass unser Kind, welches wir aus tiefstem Herzen lieben, glücklich ist, sich angenommen fühlt und liebevoll umsorgt wird. □

R. und B. Henggeler mit Jonas





## Unterwegs mit dem Velo von Tür zu Tür

In unserer Klasse sind neu zwei ausserkantonale Schüler. Spontan macht jemand aus der Klasse den Vorschlag, die beiden Neuen mit dem Velo zu Hause zu besuchen. Doch ohne Training ist das nicht machbar, denn die Strecke misst fast 100 km! Wir entwickeln einen Trainingsplan, den alle absolvieren müssen, wenn sie die ganze Strecke mitfahren wollen. Jeder organisiert sich dann auf seine Weise und allmählich macht sich sogar ein leiser Ehrgeiz bemerkbar: Florian\* lässt sich ab und zu von seiner Mutter zwecks Velotour im Internat abholen und Felix\* kommt mit dem Velo statt mit dem Bus zur Schule. Sabine\* entdeckt plötzlich ihre sportliche Seite und trainiert fast bis zur Erschöpfung und Fabian\* verschwindet des Öfters im hauseigenen Trainingskeller oder schnallt sich die Rollerblades an.

Am Tag der Abreise gibt es nur beim Helmobligatorium ein kleines Problem. Für einige ist es immer noch unverständlich, dass beim Klassenausflug die Priorität bei der Sicherheit und nicht bei der Frisur liegt. Endlich unter-

wegs, verkeilt sich plötzlich eine Kette zwischen den Zahnrädern. Befreit, sieht die Kette wie aufgelassene Wolle aus! Am Abend treffen wir dann müde, aber recht stolz über unsere sportliche Leistung auf dem ersten Campingplatz ein.

Am nächsten Morgen fahren wir mit den Velos über eine Ebene, begleitet von einer atemberaubenden Flugshow! Was für eine willkommene Ablenkung, denn es ist brütend heiss. Am dritten Tag kämpfen wir uns bei 30° im Schatten die steile Strasse nach Schwyz hinauf. Auf dem Dorfplatz tauchen die Schüler ihre Köpfe in den Brunnen, um sich ein wenig abzukühlen.

Der Heimweg ist hart und die Sonne brennt unerbittlich. Ein Schüler befürchtet umzukippen. Ein grosser Energy-Drink hilft, dies zu verhindern.

Sehr müde, aber auch sehr stolz, kehren wir in den SONNENBERG zurück. □

Bettina Heinz  
Klassenlehrperson

\*alle Vornamen sind geändert

### Impressum

**Auflage:** 1'300 Ex.

**Redaktion/Gestaltung:**

Thomas Dietziker, Helen Fuchs

**Fotos:** Fotoarchiv Sonnenberg

**Druck:** Heller Druck, Cham

### Sie wollen den SONNENBERG unterstützen?

Jedes Kind lernt erfolgreicher, wenn sein Förderbedarf individuell ermittelt und im Unterrichtsalltag berücksichtigt wird. Das gilt ganz besonders für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung im Seh-, Sprach- und Wahrnehmungsbereich.

Gut ausgebildete Fachpersonen ermöglichen Kindern und Jugendlichen im SONNENBERG eine optimale Ausbildung auf allen Schulstufen.

Damit dieses Angebot weiterhin bestehen bleiben kann, ist uns Ihre Unterstützung wichtig und willkommen.

**Aktuelles Spendenprojekt: Barrierefreier Spielplatz auf dem Areal des SONNENBERG.** Dieser wird bis Juli 2013 fertiggestellt und dient als **therapeutischer Spielplatz und Bewegungsort für behinderte Kinder und Jugendliche.** Der Spielplatz ist auch für andere Nutzergruppen geeignet und zugänglich. **Gesamtkosten ca. CHF 440'000.-.**

Unser Spenden-PC-Kto: 50-800000-9  
Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

